

Liedblatt



SEHNSUCHTSORTE

Dorf-Adventskalender 2025

Alle Jahre wieder

1. Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder'
wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

3. Steht auch mir zu Seite
still und unerkannt'
dass es treu mich leite
an der lieben Hand.

Dicke rote Kerzen

1. Dicke rote Kerzen, Tannenzweigenduft
und ein Hauch von Heimlichkeiten liegt
jetzt in der Luft. Und das Herz wird weit.

(Refrain 1.-4. Str.)

Macht euch jetzt bereit! Bis Weihnachten, bis Weihnachten
ist nicht mehr weit.

2. Schneiden, Hämmern, Basteln überall im Haus
Man begegnet hin und wieder schon dem Nikolaus
Ja, ihr wisst Bescheid!

Refrain....

3. Lieb verpackte Päckchen überall versteckt, und die frisch
gebackenen Plätzchen wurden schon entdeckt.
Heute hat's geschneit!...

Refrain ...

4. Menschen finden wieder füreinander Zeit
und es klingen alte Lieder durch die Dunkelheit.
Bald ist es so weit,

Refrain...

Es ist für uns eine Zeit angekommen

1. Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.

Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.

Übers schneebeglänzte Feld wandern wir, wandern wir, durch
die weite, weiße Welt.

2. Es schlafen Bächlein und See unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.

Es schlafen Bächlein und See unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.

Durch den Schnee, der leise fällt,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

3. Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen erfüllt die
Herzen mit Seligkeit.

Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen erfüllt die
Herzen mit Seligkeit.

Unterm sternbeglänzten Zelt, wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

In der Weihnachtsbäckerei

Refrain :

In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei, zwischen
Mehl und Milch macht so mancher Knilch eine riesengroße
Kleckerei, in der Weihnachtsbäckerei, in der
Weihnachtsbäckerei.

1. Wo ist das Rezept geblieben von den Plätzchen, die wir
lieben? Wer hat das Rezept - verschleppt?

Na, dann müssen wir es packen, einfach frei nach Schnauze
backen. Schmeiß den Ofen an - und ran!

Refrain...

2. Brauchen wir nicht Schokolade, Honig, Nüsse und Sukkade
und ein bisschen Zimt? - Das stimmt!

Butter, Mehl und Milch verrühren, zwischendurch einmal
probieren, und dann kommt das Ei: - Vorbei!

Refrain...

3. Bitte mal zur Seite treten, denn wir brauchen Platz zum
Kneten. Sind die Finger rein? - Du Schwein!

Sind die Plätzchen, die wir stechen, erst mal auf den
Ofenblechen, warten wir gespannt: - Verbrannt

Refrain...

Lasst uns froh und munter sein

1. Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun.

Refrain:

Lustig, lustig tralalalala,
bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da.

2. Dann stell' ich den Teller auf, Niklaus legt gewiss was drauf.

Refrain:

3. Wenn ich schlaf', dann träume ich: Jetzt bringt Niklaus was
für mich.

Refrain:

Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,
das Heil und Leben mit sich bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit,
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonnen,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

Tragt in die Welt nun ein Licht

1) Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

2) Tragt zu den Kindern ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

3) Tragt zu den Kranken ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

4) Tragt zu den Armen ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

Wir sagen Euch an den lieben Advent

1. Wir sagen euch an den lieben Advent

Sehet, die erste Kerze brennt.

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit.

Refrain: Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet die zweite Kerze brennt.

So nehmet euch eins um das andere an,

wie auch der Herr an uns getan.

Refrain...

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet die dritte Kerze brennt.

Nun tragt eurer Güte hellen Schein,

weit in die dunkle Welt hinein.

Refrain...

4. Wir sagen euch an den lieben Advent'

Sehet, die vierte Kerze brennt.

Gott selber wird kommen, er zögert nicht.

Auf, auf ihr Herzen und werdet licht.

Refrain...

Kalenderlied

1. Wenn es Dezember wurde, zählten wir als Kind,
wieviele Blätter noch an dem Kalender sind.
An jedem Morgen wurde der vergangne Tag ein Stück Papier
und mit der Mutter zusammen sangen wir:

Refrain:

*Kalender, Kalender, du bist ja schon so dünn,
Jetzt ist es bis Weihnachten
nicht mehr lange hin |*

2. So wie ein Baum ist der Kalender Jahr für Jahr,
mit vielen Blättern dran, am ersten Januar.
Doch jeden Tag wird dann ein neues Blatt vom Wind der Zeit
verweht bis im Dezember das Jahr zu Ende geht.

Refrain:

3. In unserm ganzen Leben bleibt ein kleines Stück
Von der Erinnerung an jene Zeit zurück.
Und wenn die Tage kürzer werden und der Schnee vom
Himmel fällt dann denken viele, ja viele auf der Welt:

Refrain:

Schneeflöckchen, Weißröckchen

1. Schneeflöckchen, Weißröckchen,
wann kommst du geschneit?
Du kommst aus den Wolken,
dein Weg ist so weit.

2. Komm, setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.

3. Schneeflöckchen, du deckst uns
die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher
in himmlischer Ruh.

1. Der Mond ist aufgegangen
Die gold'nen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar
Der Wald steht schwarz und schweiget
Und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille
Und in der Dämmerung Hülle
So traulich und so hold
Gleich einer stillen Kammer
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen
sollt.

3. Gott. lass dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglichs trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Lass uns einfältig werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sei.